

Erzählcafé 23. Februar 2011

19 Teilnehmer, siehe Anwesenheitsliste

- Einführung Hans-Jürgen Theiß referierte über den Sinn des Cafés.
- Themen Über folgende Themen soll u.a. gesprochen werden:
- 1. Geschäfte/Betriebe/Freiberufler in der Marbach,
 - 2. Bauen in der Marbach,
 - 3. Landwirtschaftsbetriebe,
 - 4. Dorfnamen,
 - 5. Einmarsch/Einquartierung der Besatzer
1. Thema Helmut Philipps geht straßenweise die Betriebe durch und alle helfen mit ihrem Wissen. Heinz Muth vervollständigt seine bereits erstellte Liste.
- Fragen
- Ungeklärt ist die Bezeichnung „in **der** Marbach“ aber „**die** Bach“?
 - Wie waren die Hausnummern bevor es Straßennamen gab? (Philipps hatten immer die Hausnummer 70.)
- Einzelheiten
- Der Dammelsberg wurde wegen Erbaueinandersetzungen von „Glade“ an Behrings verkauft.
 - Seibert hat wegen des schnell wachsendem Holzes mit einer Pappelzucht seinen Betrieb angefangen.
 - Blutegehzucht in den Teichen im Köhlersgrund und im Behringteich hinter der Feldscheune.
 - Amerikanische Abfälle in die Senke vor der Einmündung nach Wehrshausen (Blaue Pfütze), dort war öfter die „Schuttkönigin“, eine Bewohnerin aus Wehrshausen zu sehen.
 - Häuser rund um den Köhlersgrund waren alle von den Amerikanern besetzt.
 - Der Sellhof selbst steht auf Marbacher-, der hintere Acker ist Wehrshäuser- und die unterhalb liegenden Stücke sind bereits auf Ockershäuser-Grund.
 - Paul (Peter) Sanetra hat bei Philipps-Mutter das Plätzchen backen gelernt und mit dem alten Backofen bei Anna Naumann sein Geschäft begonnen. Er besaß zur Geschäftsgründung auch zehn Stangen Zigaretten.
 - Die Firma Kohlen-Brand beschäftigte nach dem Krieg studierte Männer als Holzarbeiter, die alle eine NS-Vergangenheit, aber vom Holzeinschlag keine Ahnung hatten.
 - Die Brüder Philipps besorgten mit der Eisenbahn aus Gießen in Koffern neues Glas für die Reparatur der Gewächshäuser der Gärtnerei.

- Im Berggarten wurde Schulunterricht erteilt weil die Räume der Schule nicht ausreichten.
- Hinter Bertrams Haus soll sich eine kleine Tanksäule befunden haben.
- Der abgerissene Scholze-Hof soll ein Geschenk von Behring an seinen Mitarbeiter gewesen sein.